



Commendatore Giuseppe Gatti,

der Präsident der Pontificia Accademia Romana di Archeologia, ist am 2. September 1914 im 76. Altersjahre vom Herrn der Ernte mitten aus der Arbeit abberufen worden. Durch das Band der Freundschaft aufs engste mit G. B. de Rossi verbunden, war er dessen geschätzter Mitarbeiter, besonders auf dem weiten Gebiet der lateinischen Epigraphik. De Rossi bezeichnete ihn in seinem Testament als Nachfolger in der Herausgabe der *Inscriptiones christianae Urbis Romae septimo saeculo anteriores*, nachdem ihm Mommsen die Mitarbeit am VI. Band des *Corpus Inscriptionum Latinarum* anvertraut hatte. Als Mitglied des Deutschen Archäologischen Institutes veröffentlichte er in den *Annali* und im *Bollettino dell'Istituto* eine Reihe wertvoller Arbeiten. Im Jahre 1890 wurde Gatti Sekretär der Commissione archeologica comunale und nachher Direktor des «*Bollettino comunale di Roma*». Außer den zahlreichen Publikationen verdient sein Notizzario der jüngsten Entdeckungen in Bezug auf Topographie und Epigraphik Roms besondere Erwähnung, sowie die vielen Abhandlungen in den «*Notizie degli scavi*», herausgegeben von der Accademia dei Lincei, deren Mitglied er seit 1888 war. Im Jahre 1892 wurde ihm das Amt eines Direktors für die Ausgrabungen und Funde der Altertümer in Rom, und fünf Jahre später die Leitung des römischen Nationalmuseums übertragen. Seit 1894 war Professor Gatti Mitglied der Pontificia Commissione di Archeologia Sacra. Zu den vielen Zeitschriften, denen er seine gelehrten Arbeiten anvertraut hat, gehört auch die «*Römische Quartalschrift*», wo er in der «Archäologischen Ehrengabe zum siebenzigsten Geburtstage de Rossi's» mit Meisterschaft eine salonitanische Inschrift illustrierte.¹⁾ Seit zwanzig Jahren sammelte Gatti mit unermüdlichem Eifer das Inschriften-Material, das bei Ausgrabungen, zufälligen Funden und Restaurationen zu Tage kam. Allein typographische Schwierigkeiten hatten die Drucklegung lange Zeit verhindert, bis die «R. Società Romana di Storia Patria» im Hinweis auf den hohen wissenschaftlichen Wert dieser Publikation vom Ministerium mit der Weiterführung beauftragt wurde. Schon erwartete Professor Gatti die Herausgabe des ersten Supplementsheftes zu den Konsularinschriften de Rossi's, als ihn der Tod erreichte. Aber seine Arbeit ist und bleibt ein ganzes Werk. Giuseppe Gatti hat sich durch seine solide wissenschaftliche Tätigkeit unvergeßliche Verdienste erworben, und sein Name wird stets ehrenvoll klingen bei allen, die seinen Spuren folgend, die Denkmäler, Gesetze und Einrichtungen des alten Rom, des christlichen wie des heidnischen, erforschen.

1) 1892 p. 281.